

Mit grosser Anstrengung ist ihr dies auch wirklich gelungen, denn im Augenblicke sind bis auf ganz unbedeutende Druck- und Buchbinderarbeiten nicht nur die Rückstände des vorausgehenden Jahres, sondern auch die Aufgabe des letzten vollendet und ich bin im Stande, heute Bericht zu erstatten, sowohl über die Leistungen des Jahres 1862 auf 1863, wie über jene des Jahres 1863 bis Ende 1864.

Zwei der in unserem Berichte als Leistung der letzten beiden Jahre mitaufgeführten Bände der Fontes, erscheinen allerdings schon im Berichte über 1861 auf 1862 als in Angriff genommen eingereiht und zwar als je einen Band der Fontes füllend. Doch geschah dies damals in gutem Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit der Druckerei, die durch ihre Schuld Verzögertes rasch nachzuliefern im Stande sein werde. Jetzt ist dies zu bereuen, denn beide Bände geriethen schon kurz nach der verspäteten Inangriffnahme in die allgemeine Stockung und konnten erst nach Jahr und Tag wieder in Fluss kommen. Da zudem beide Bände mittlerweile durch wichtige Beigaben vermehrt wurden, welche an Umfang allein einen Band füllen würden, so können sie mit Fug und Recht von unserem Standpunkte aus, als Leistungen der letzten zwei Jahre mit aufgeführt werden und es wird wenig beirren, dass sie in der wissenschaftlichen Durchordnung des Gelieferten jetzt nochmals aufgeführt erscheinen. Es sind dies die beiden Urkundenbücher Altenburgs und Hohenfurts mit ihren Anhängen, welche letztere bis jetzt noch gar nicht erwähnt waren.

Für jedes dieser beiden Jahre sind nunmehr zwei Bände Fontes und zwei Bände des Archives fertig geworden. Von den Fontes der sechste der ersten, der einundzwanzigste, dreiundzwanzigste und vierundzwanzigste der zweiten Abtheilung; vom Archive die Bände XXX, XXXI, XXXII und XXXIII. Erstere umfassen 161, letztere 108, zusammen also 269 Druckbogen.

Die Gesamtmasse des in diesen Bänden zu Tage tretenden geschichtlichen Stoffes, wie gewöhnlich nach den Ländern gesondert, gibt folgendes Ergebniss.

Österreich unter der Enns.

Für die Geschichte dieses Stammlandes des Kaiserreiches liegen nach zwei Richtungen hin namhafte Beiträge vor. Drei von ihnen betreffen die Kirchengeschichte desselben.